

werden. Allein es ließ sich dies nicht so Knall und Fall bewerkstelligen. Von 110,000 Arbeitern, die in den Nationalwerkstätten ein kärgliches Brod fanden — 2 Francs — (1 Mark 60 Pfg.) pro Tag — schlug man zunächst unter der Hand vor, sie sollten sich entweder in die Armee einreihen lassen oder in die Sologne gehen, um diesen sumpfigen Landstrich zu entwässern. In der Armee hätten sie gegen das Proletariat, gegen die eigene Klasse, gegen sich selbst die Schlacht der Bourgeoisie schlagen müssen; in der Sologne war Siechthum, ja Tod durch das Sumpffieber ihr unvermeidliches Loos. Mußte man kämpfen, mußte man sterben, dann wenigstens für die Sache des Proletariats. Mit zorniger Entrüstung wurde das treu- und ehrlose Anerbieten zurückgewiesen.

Aber il faut en finir — es muß ein Ende gemacht werden. Die Regierung hat Truppen, auf die sie sich verlassen zu können glaubt, in Paris und der Umgegend zusammengezogen; sie hat die Mobilgarde, Kinder des Volks, Ausgestoßene, deren revolutionärer Instinkt nicht durch das dem industriellen Proletariat innewohnende Klassenbewußtsein zum Princip geläutert war, durch Schmeichelei und Bestechung an sich gekettet — die Maske kann fallen.

Den 15. Juni erklärt der Finanzminister und Bourgeois-Republikaner Goudchaux in der Nationalversammlung: „Die Nationalwerkstätten müssen sofort verschwinden. Man muß sie nicht allmählig eingehen lassen; sie müssen sofort, mit einem Male weg! Sie müssen das auf der Stelle beschließen; Sie haben schon zu viel Zeit verloren; der Boden unter uns ist ganz und gar minirt!“

Vergebens warnten einige Mitglieder vor Ueberstürzung; die Majorität war nicht mehr zurückzuhalten — ein paarmal Hunderttausend Francs pro Tag für Nationalwerkstätten, die bei vernünftiger Bewirthschaftung dem Staat noch Geld eingebracht hätten, das war ja der „unausbleibliche Bankerott“ für dieses Frankreich, das wohl „reich genug ist, seinen Ruhm zu bezahlen“ (auch seine Schande — mit Milliarden), aber zu arm, um hunderttausend Arbeiter, die arbeiten wollten, vor dem Hungertod zu schützen. Ja, hätten sie für die Harmonielehre Verständniß gehabt, statt sich diesen wahnsinnigen socialistischen Hirngespinnsten zu überliefern; hätten sie dem heiligen Kapital huldigen und Knechtsdienste leisten gewollt — da wäre „kein Geld gespart“, da wären „nöthigenfalls geheime Fonds bewilligt worden.“ Die Majorität ernannte den Jesuiten Falloux zum Berichterstatter über den Goudchaux'schen Antrag. Das verkündigte ihre Absichten.

Den 18. Juni richteten die Arbeiter der Nationalwerkstätten ein Schreiben an Herrn Goudschaux, worin sie sagten: „Nicht der Wille zu arbeiten fehlt uns, sondern eine unseren Gewerben und Fähigkeiten entsprechende Arbeit. Wir ersehnen sie von ganzem Herzen. Sie fordern die sofortige Auflösung der Nationalwerkstätten; aber was soll dann aus den 110,000 Arbeitern werden, die als einziges Existenzmittel für sich und ihre Familien ihren kärglichen Taglohn haben? Will man sie den üblen Rathschlägen des Hungers, den Verlockungen der Verzweiflung preisgeben?“

Half nichts! Es waren genug Soldaten in und um Paris; der Moment war gekommen — fort mit dem Gespenst der Revolution, fort